

LOKALREDAKTION WIESLOCH

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Anzeigen/Vertrieb:
Tel. 0 62 22 - 58 76-0
Fax 0 62 22 - 58 76-19
E-Mail: ANZ-Wiesloch@rnz.de

Tel. Redaktion: 0 62 22 - 58 76-20
Fax Redaktion: 0 62 22 - 58 76 29
E-Mail: red-wiesloch@rnz.de

Der Gemeinderat tagt

Dielheim. (rö) Eine Sitzung des Gemeinderats findet am Montag, 23. Juli, 19 Uhr, im Rathaus Dielheim statt. Zunächst berichtet die Seniorenbeauftragte Melitta Grün über ihre Tätigkeit. Danach geht es um die Einrichtung einer Außenklasse der Tom-Mutters-Schule an der Leimbachtalschule und um den Antrag auf Besuch der Leimbachtalschule durch eine hörbehinderte Schülerin. Weitere Themen sind die Aufstellung des einheitlichen Regionalplans Rhein-Neckar und Pläne für barrierefreies Wohnen sowie die Rathaussanierung/-erweiterung.

DVD zum Wettbewerb

Wiesloch. (hds) Im Auftrag der Bürgerstiftung wurde ein Video über den Wettbewerb „Klimaschutz macht Schule“ (siehe Artikel rechts) gedreht. In dem Film (Länge etwa 45 Minuten) sind auch Aufnahmen von der großen Abschlussfeier und der Preisverleihung enthalten. Bestellt werden kann die DVD bei Projektleiter Dr. Archim Heimann, E-Mail archim.heimann@heimanns.de.

DIE RNZ GRATULIERT

Alles  Gute!

Wiesloch. Susanna Lawitschka, Spitzwegstr. 4, 81 Jahre - Dr. Abdel Rahman El Salamoni, Am Hang 9, 78 Jahre - Dieter Degreif, Hauptstr. 115, 75 Jahre - Friedrich Zimmermann, Am Römerbuckel 20, 73 Jahre.

Wiesloch-Baiertal. Gülüzar Serer, Lindenweg 14, 70 Jahre.

Wiesloch-Schatthausen. Kurt Mayr, Höhenweg 24, 71 Jahre.

Dielheim. Maria Bellemann, Goethestr. 5, 72 Jahre.

Dielheim-Unterhof. Werner Hirn, Meckesheimer Str. 15, 75 Jahre.

Mühlhausen. Waltrud Bender, Schellenbergstr. 4, 72 Jahre - Heinrich Fellhauer, Kolpingstr. 5, 72 Jahre.

Mühlhausen-Rettigheim. Heinz Göbel, Mingsolmsheimer Str. 17, 70 Jahre.

Mühlhausen-Tairnbach. Adelheid Kozyra, Talstr. 18, 84 Jahre - Elisabetha Zuber, Sternweilerstr. 56, 73 Jahre - Konrad Beer, Weinbergstr. 3, 73 Jahre.

Rauenberg-Malschenberg. Christa Hock, Friedhofstr. 62, 71 Jahre.

St. Leon-Rot. Otto Mayer, Stefanstr. 16, 73 Jahre - Bruno Heger, Neugasse 2, 75 Jahre.



Auf der Palatin-Bühne wurde es eng, als die Preisträger des Wettbewerbs „Klimaschutz macht Schule“ geehrt wurden. Foto: Pfeifer

Junge Klimaschützer zeigten ihre tollen Ideen

Der Schülerwettbewerb „Klimaschutz macht Schule“ der Bürgerstiftung Wiesloch endete mit einer glanzvollen Abschlussveranstaltung

Wiesloch. (hds) Mit einer großen Abschlussveranstaltung im Staufersaal des Palatins ging jetzt der Schülerwettbewerb „Klimaschutz macht Schule“ zu Ende. Mehr als 600 Schüler der unterschiedlichen Schulzweige in Wiesloch hatten sich mit über 50 Beiträgen beteiligt – und die Spannung war riesengroß. Von den Kleinen aus den Grundschulen bis hin zu den Älteren vom Gymnasialzweig feierten die Teams der Siegerehrung entgegen, gab es doch Preise im Gesamtwert von über 8000 Euro zu gewinnen (Sieger siehe Kasten).

„Super, beeindruckend“, meinte denn auch Dr. Archim Heimann, Projektleiter des Wettbewerbs, den die Bürgerstiftung Wiesloch in Kooperation mit dem Rhein-Neckar-Kreis und der Stadt Wiesloch ausgeschrieben hatte, beim Blick in den Staufersaal. Weit über 400 Besucher waren gekommen, um sich ein Bild von den jungen Klimaschützern und deren Arbeiten zu machen. Diese deckten eine große Bandbreite ab: Vom Musical über Bilder bis hin zu kleinen technischen Wunderwerken wurde all das geboten, was die Herzen umweltbewusster Menschen höher schlagen lässt. Ob ein umgebautes Moped, nunmehr mit Elektromotor versehen, oder der tolle Auftritt der Frauenweiler Grundschüler mit dem Stück „Pablo, der kleine Regentropfen“ – es gab viel Beifall.

Im Foyer hatten die Preisträger ihre Arbeiten wie auf einer kleinen Messe aufgebaut und erläuterten sie den interessierten Besuchern. Schon Stunden vor dem offiziellen Beginn waren die Kinder und Jugendlichen hierhergekommen, bauten auf, klebten und befestigten Anschauliches an den zahlreichen Pinnwänden. Bei all dem Eifer war es verständlich, dass die Jury es nicht leicht hatte, die Bewertungen vorzunehmen. Aber Monika Stein, Umweltreferentin der Stadt Wiesloch, Meike Leipold (Dietmar-Hopp-Stiftung) und Dr. Reinhold Müller, Pädagoge, gingen mit Akribie und Sachverstand ans Werk und letztlich waren alle zufrieden. Es gab strahlende Gesichter auf der Bühne, für jeden einen Händedruck, Schulterklopfen und eine Sonnenblume. Die Laudatoren bei der Preisverleihung waren OB Franz Schaidhammer, die Landtagsabgeordneten Karl



Gelungene Beiträge zum Wettbewerb „Klimaschutz macht Schule“: die „Energieberatung“ des Ottheinrich-Gymnasiums Wiesloch (li.) und die „Baiertaler KlimaZonen“ der Pestalozzi-Schule. Fotos: Pfeifer

Klein (CDU) und Dr. Kai Schmidt-Eisenlohr (Die Grünen) sowie Hans Werner, Dezernent des Rhein-Neckar-Kreises. Alle fanden lobende Worte für die engagierten Schüler und hoben vor allem die „Wirkung“ des Wettbewerbs auf die Erwachsenen hervor. „Mit diesem tollen Wettbewerb wurden auch das soziale Umfeld und hier natürlich in erster Linie die Eltern für das Thema 'Klimaschutz' sensibilisiert“, war die übereinstimmende Meinung der Laudatoren.



„Das Projekt zeigte deutlich, dass die größte Herausforderung beim Klimaschutz nicht die technischen Möglichkeiten sind, sondern der Bewusstseinswandel der Menschen“, erläuterte Heimann. Er hob die Qualität der Beiträge hervor. Ein solcher Wettbewerb ist natürlich nur dann möglich, wenn auch das Umfeld stimmt. Deshalb galt Heimanns Dank in erster Linie den Schülern und den engagierten Lehrern sowie den Sponsoren, die das Projekt letztendlich erst er-

möglicht hatten und die Bürgerstiftung in die Lage versetzten, tolle Preise zu vergeben. Mit 15 000 Euro beteiligte sich auch die Dietmar-Hopp-Stiftung.

Mit zahlreichen Veranstaltungen war der Wettbewerb während seiner rund einjährigen Laufzeit begleitet worden. So wurde auf Schulfesten seitens der Bürgerstiftung fleißig die Werbetrommel gerührt, es gab Ausflüge und Besichtigungen zu umweltengagierten Firmen und ein großer Umwelttruck gastierte in der Weinstadt. Ergänzt wurden diese Aktionen noch mit einigen Vorträgen zu Nachhaltigkeitsthemen.

Bereits während des Wettbewerbs konnte die Bürgerstiftung die Teilnehmer finanziell unterstützen. Für Sachkosten stand ein gesonderter Etat zur Verfügung, sodass der Forschungseifer nicht am fehlenden Geld scheitern musste. „Das war bisher unser größtes Projekt in der sechsjährigen Geschichte der Bürgerstiftung Wiesloch“, verkündete Annegret Sonnenberg, die Vorstandsvorsitzende und dankte allen Beteiligten. „Wir können solche Dinge aber nur stemmen, wenn wir auch künftig seitens der Bürger unterstützt werden“, sagte Annegret Sonnenberg.

DIE PREISTRÄGER

Wiesloch. (hds) Hier die mit Preisen ausgezeichneten Schulen: Dritte Preise erhielten die Gerbersruherschule für ein Umweltvideo und einen Beitrag zum ökologischen Fußabdruck, die Hubert-Sternberg-Schule (Energieerwärtung), die Louise-Otto-Peters-Schule (Klimasong), viermal die Johann-Philipp-Bronner-Schule (Digitale Unterrichtsmaterialien, Konsumverhalten, Reise einer Plastikflasche, Energiesparen in der Küche) und dreimal das Ottheinrich-Gymnasium (Podiumsdiskussion, Video, Energiespartipps). Zweite Preise: Louise-Otto-Peters-Schule (Nach-

haltigkeit in der Küche), Gerbersruherschule (Textilkonsum), Johann-Philipp-Bronner-Schule (Mülltrennung) und zweimal das Ottheinrich-Gymnasium (Klimaschutztipps und Info E-Bike). Erste Preise: Schillerschule (Klimahelden) und viermal das Ottheinrich-Gymnasium (Video, Wasserkraft in Wiesloch, Energieerater und E-Bike statt Auto). Sonderpreise: Maria-Sibylla-Merian-Grundschule (Postkarte), Albert-Schweitzer-Schule (Naturolympiade), Grundschule Frauenweiler (Musical) und die Pestalozzi-Schule („Baiertaler KlimaZonen“).

Die Schwedinnen feierten ausgelassen

Überraschungssieger bei der Golf-Mannschaftseuropameisterschaft der Mädchen in St. Leon-Rot

St. Leon-Rot. (pen) Die stärksten Nerven bewiesen bei dieser Europameisterschaft die Kellnerinnen am Halfway-House im Golf Club St. Leon-Rot. Bergeweise türmten sie Pizza, Spaghetti und Pommes für die 120 Mädchen auf, verhandelten in allen Sprachen, trösteten die Verliererinnen, freuten sich mit den Siegerinnen und waren ständig auf der Suche nach den Trainern, um die Rechnungen begleichen zu lassen. Es war eine EM der Überraschungen, die zeigte, dass man nichts vorhersehen kann. Die Gewinner dieser Mannschafts-EM der Mädchen gehörten nicht zu den Favoriten und das deutsche Team, darunter auch Karolin Lampert vom Golfclub St. Leon-Rot, schaffte es nicht an die Spitze.

Überlegener Sieger wurde Schweden. Das Team hatte bei den ersten Qualifikationsturnieren noch auf der neunten Position gelegen und schien in Anbetracht von starken Mannschaften wie England, Spanien und Italien chancenlos. Doch den Schwedinnen gelang das fast Unmögliche: Mit nur einem Schlag Vorsprung schafften sie es, ins Viertelfinale zu kommen und am Ende im Stechen gegen Spanien zu gewinnen. Nach dem Sieg tauchte die Delegation aus Schweden den Golfplatz in ein blau-gelbes Fahnenmeer. Einige Fans waren sogar ganz in den Landesfarben gekleidet

und tanzen ausgelassen auf dem Platz. Ein ungewöhnliches Bild für die sonst so disziplinierte Sportart Golf. Die Bronzemedaille ging nach einem deutlichen Erfolg über Italien an Dänemark.

Am dänischen Team waren zuvor schon im Viertelfinale die deutschen Golferinnen gescheitert. Nachdem sie jedoch dann Titelverteidiger Frankreich bezwingen konnten, war die Stimmung im Team wieder gut und das Ziel für den Finaltag gesetzt: „Natürlich wollen wir nun unbedingt Fünfter werden“, erklärten Isabell Gabsa und Sophia Zeeb. Doch dann machten ihnen die Engländerinnen einen Strich durch die Rechnung und verwiesen sie auf den sechsten Platz.

Die englischen Golferinnen waren aufgrund ihrer Spielstärke zuvor schon als Favoriten des Turniers gehandelt worden. Aus der Mannschaft sind allein drei Spielerinnen (Bronte Law, Georgia Hall und Charley Hull) unter den Top 10 der Internationalen Amateurliste. So hatten sie sich selbst die „German Boys & Girls Open“ im Frühjahr in St. Leon-Rot schenken können, die viele Golferinnen mitgespielt hatten, um den Platz kennenzulernen.

Die Team-Europameisterschaft, an der Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren aus 20 Nationen teilnehmen, wird jedes Jahr in einem anderen europäischen

Land ausgetragen. Im vergangenen Jahr war sie in Italien, davor in Dänemark und 2009 in Finnland. Die Länder bewerben sich bei der European Golf Association als Ausrichterland. Auf welchem Golfplatz dann die Europameisterschaft ausgetragen wird, entscheidet der Golfverband des jeweiligen Landes. Er stellt auch das Team aus sechs Mädchen zusammen, das die Nation vertritt. Nicht alle Golfclubs wollen die Europameisterschaft austragen, weil dann für eine ganze Woche der Platz für die Mitglieder gesperrt ist. Das Problem gibt es bei den zwei Golfplätzen in St. Leon-Rot nicht. Da der Club auch jedes Jahr mit den „German Boys & Girls Open“ ein internationales Golfturnier für Jugendliche ausrichtet, besitzt er die nötige Erfahrung.

Während bei den „German Boys & Girls Open“ meist nur 13 oder 14 Nationen vertreten sind, kamen zu den Europameisterschaften insgesamt 20 Länder. Darunter auch Nationen, die man sonst nicht auf deutschem Boden sieht, wie Island, Wales, Slowenien oder die Türkei. Bei den Europameisterschaften übernimmt der Golfverband die Kosten für Flug, Hotel und Verpflegung. Das ist bei den „privaten“ Turnieren wie „German Boys & Girls Open“ nicht der Fall – hier müssen die Eltern der Spieler die Kosten selbst stemmen.



Die schwedische Mannschaft siegte überraschend bei der Golf-EM der Mädchen, die vom Golf Club St. Leon-Rot ausgerichtet wurde. Foto: Göttker

Ein Ziel dieser Mannschaftsmeisterschaft ist auch, dass sich die unterschiedlichen Länder besser kennenlernen und Europa zusammenrückt. Aus diesem Grund erhielt jede Spielerin beim Eröffnungstag auf dem Heidelberger Schloss 35 Jetons, die auf der einen Seite

mit dem Turnier-Logo und auf der anderen Seite mit der jeweiligen Landesflagge bedruckt sind. Die Mädchen konnten die Jetons dann mit anderen Spielerinnen tauschen und am Ende hatten alle in ihrer Sammelbox Jetons aus 20 verschiedenen Nationen.